

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags**
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mt. 10 Pfg. Bei allen würt.
Landespostämtern und Boten im Orts- und Nach-
barortverkehr vierteljährlich 1 Mt. 15 Pfg.; außerhalb
dieser Bezirke 1 Mt. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Ämtliche Fremdenliste.**



Anzeiger
für Wildbad u. Umgebung.

Die Einrückungsgebühr
beträgt für die einpaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg.,
auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen
den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Nr. 74

Dienstag, den 23. Juni 1914

50. Jahrgang.

Die Grubenkatastrophe in Kanada.

In der Hillcrestkohlengrube bei Calgary im Staat Alberta (Kanada) hat am letzten Freitag eine Explosion stattgefunden, durch welche **197 Bergleute umgekommen** sind. Vierzig von den Eingeschlossenen wurden gerettet; nur 27 sind unverletzt. Von den Verletzten hofft man nur bei dreizehn auf Wiederherstellung. Die Hoffnung, noch irgendwelche der in der Grube Eingeschlossenen retten zu können, wurde endgültig aufgegeben, da sie längst dem unten wütenden Brande zum Opfer gefallen sein müssen. Die Rettungsarbeiten sind eingestellt worden. Die Explosion war die schrecklichste bisher in Kanada dagewesene; sie fand 1200 Fuß tief statt. Dem Schacht entsteigen riesige Rauchsäulen und Flammen. 65 Leichen sind geborgen; der Aufseher der Grube befindet sich unter den Toten. Die meisten der Toten sind Ausländer. Herzzerreißende Szenen spielen sich am Eingange des Schachtes ab, wo die Angehörigen der Verunglückten verzweiflungsvoll harren.

Aus Württemberg.

Stuttgart, 22. Juni. Zeppelin, Zeppelin! war am Samstag in aller Frühe das erste Wort so vieler durch das Surren der Propeller aufgeweckten Schläfer. Am nördlichen Horizont über dem Stuttgarter Tale tauchte kurz nach 1/25 Uhr, noch etwas in Nebel gehüllt, ein Zeppelinkreuzer auf. Als das Luftschiff näher kam, konnte man sehen, daß es das Militärluftschiff Z. 7 war. Länger als sonst kreiste es über der Stadt. Nachdem der Luftkreuzer, der von der Feuerbacher Heide her gekommen war, etwa 25 Minuten über der Stadt gekreuzt hatte, verschwand er hinter der Gerolsruhe. Es dauerte aber nicht lange, da ließ sich aus der Höhe schon wieder das kräftige Surren hören und über Degerloch kam der Luftkreuzer wieder zum Vorschein. Er hatte auf der Filderhöhe einen kleinen Abstecher nach Echterdingen gemacht. Von der aufgehenden Sonne herrlich beschienen, flog er in der Richtung auf den Burg- holzhof. Die Fensterscheiben der Kabine spiegelten sich in der Sonne. Nach etwa 10 Minuten Fahrt über Stuttgart entwand er gegen 1/26 Uhr den Blicken. Während das Luftschiff beim ersten Flug ziemlich hoch über die Stadt hinwegflog, hielt es sich beim zweiten etwas niedriger, sodaß jetzt das

„Z. 7“ am Bug des Kreuzers deutlich gelesen werden konnte. „Z. 7“ war morgens 8 Uhr 15 in Dos unter der Führung der Hauptleute Lohmüller und Jakob zu einer militärischen Uebungsfahrt aufgestiegen. (Der Luftkreuzer, der seinen Weg über Wildbad nahm, hat also die Fahrt von Dos nach Stuttgart in ca. 1 Stunde 20 Minuten gemacht — gewiß eine schöne Leistung.)

Stuttgart, 22. Juni. Der frühere Inhaber der hiesigen „Schwäb. Korrespondenz“, Journalist Fritz Lorch, der seit einiger Zeit als Berichtserstatter für ein Berliner Blatt in Albanien weilte, hat, wie aus Durazzo gemeldet wird, an den letzten Kämpfen als Artillerist tapfer Anteil genommen. In seinem Bericht über die Operationen vom Mittwoch, die einen so verhängnisvollen Ausgang nahmen, wird mitgeteilt, daß die Reichsdeutschen Hartmann und Lorch als freiwillige Bedienungsmannschaften der beiden Geschütze die Offensive gegen Schial mitgemacht haben. Bei dem unvermuteten Ueberfall durch die Aufständischen erlitt Hartmann eine mittelschwere Wunde am Knie, während Lorch unverletzt blieb.

Stuttgart, 22. Juni. Der Ausschuß des Landesverbands der Wirte hat beschlossen, dem Bundestag deutscher Gastwirte in Hannover eine Erklärung zu unterbreiten, in der in der Frage der Besteuerung der Auslandsweine die Stellungnahme der Regierungen von Bayern, Württemberg, Baden und Elsaß-Lothringen, die beim Bundesrat den Antrag eingebracht haben, daß auf die verzollten ausländischen Weine auch noch die inländischen Steuern zu legen sind, als der Versuch einer durchaus ungerechten und einseitigen Sonderbelastung für das Wirtsgewerbe aufs entschiedenste mißbilligt wird. Der beabsichtigte Zweck sei nur durch eine vollständige Beseitigung der inländischen Steuern und Oktrois auf Weine zu erreichen. Gegen jede Erhöhung der Zölle auf Auslandsweine müsse der Wirtesstand auch im Interesse des weintrinkenden Publikums schärfste Einsprache erheben.

Der Landesverband der Beamtenvereine größerer würt. Gemeinden hält seine diesjährige Hauptversammlung am Sonntag 28. ds. in Reutlingen. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Frage der Beamten-Krankenversicherung, die Einleitung von Maßnahmen zur Erlangung eines gesetzlichen Schutzes für die Gemeinde- und

Körperschaftsbeamten gegen ungerechtfertigte Kündigung, sowie ein Vortrag von dem städt. Berufsvormund in Stuttgart, Ratsschreiber Grieb, über „Berufsvormundschaft und Waisenpflege“.

Die Landesfischerei-Ausstellung wird nach den in Waldsee gepflogenen Verhandlungen erst im Jahre 1918 stattfinden.

Oberndorf, 22. Juni. Die bürgerlichen Kollegien haben beschlossen, dem verst. Kommerzienrat Dr. Paul v. Mauser ein Denkmal zu errichten, und die nötige Summe für die Vorarbeiten schon bewilligt.

In Mergentheim wurde während einer Sitzung auf dem Rathause Herr Defan Zeller vom Schläge gerührt und war auf der Stelle tot.

Reichenbach a. F., 20. Juni. Von 16 Gemeinderats- und Bürgerausschußmitgliedern haben nicht weniger als 12 Kollegialmitglieder an den Staatsminister des Innern, Dr. v. Fleischhauer, die Bitte gerichtet, sie aus ihren Ämtern zu entlassen.

Reutlingen, 22. Juni. Samstag nachmittag stürzte eine 70jährige Frau so unglücklich die Treppe hinunter, daß sie auf der Stelle tot war. — Der 30jährige verheiratete Bierfahrer Fritz Beck fiel vom Wagen, kam mit einem Fuß ins Rad und wurde einige Zeit geschleift. Er erlitt schwere Verletzungen.

Aus dem Reich.

Generalleutnant v. Belet-Marbonne, Kommandeur der Gardekavalleriedivision, ist am Freitag nachmittag im Sanatorium Schlachtensee bei Berlin nach kurzem Leiden gestorben.

Berlin, 20. Juni. Durch Ministerialerlaß vom 3. ds. Mts. wird angeordnet, daß das Turnen und die Jugendspiele als Pflichtfach an den gewerblichen und kaufmännischen Fortbildungsschulen einzuführen sind.

Berlin, 21. Juni. Zur Schaffung einer deutschen Einheitskurzschrift tagte der vom Reichsamt des Innern berufene Sachverständigenausschuß am 20. und 21. Juni im preussischen Kultusministerium unter dem Vorsitz des Geheimrats Tiebe. Der von dem Unterausschuß vorgelegte Entwurf wurde einstimmig angenommen und dem Unterausschuß zur Ueberarbeitung überwiesen.

Der Kaiser wohnte gestern den Rennen zu Hamburg bei. Fehr. S. A. von Oppenheims

Die Testamentsklausel.

Roman von H. Courths-Mahler.
(Nachdruck verboten.)

Frau Delius hatte gegen Abend nochmals an die Zimmertür ihrer Stieftochter gepocht.

„Eva Marie, hier ist ein Brief für dich gekommen, willst du mir nicht öffnen?“

Da hatte das junge Mädchen endlich die Tür aufgemacht. Frau Delius erschrak sehr bei ihrem Anblick.

„Mein Gott, Kind, wie siehst du aus! Nun verstehe ich, daß du dich nicht vor den Herren sehen lassen wolltest. Nein, so elend und miserabel hast du noch nie ausgesehen. Was ist nur mit dir?“

Eva Marie presste ihre Hände gegen die Schläfen.

„Ich habe arges Kopfweh und fühle mich sehr schlecht. Du siehst ein, daß ich mich so weder vor Herren von Rippach, noch vor — vor Leyden präsentieren kann. Auch morgen noch nicht. Wenn die Herren morgen früh nach mir fragen, entschuldige mich noch einmal. Ich hoffe, recht lange zu schlafen. Das wird mir gut tun. Und nun laß mich, bitte, allein.“

„Ja, ja, ich gehe schon. Und da ist der Brief

— er kam schon heut nachmittag mit der Post, ich vergaß, ihn dir zu geben.“

Eva Marie legte teilnahmslos den Brief auf den Tisch, ohne ihn zu betrachten, und schloß die Tür wieder hinter ihrer Stiefmutter zu.

„Willst du nichts essen?“ rief diese noch durch die Tür.

„Nein, nein, nichts als Ruhe,“ antwortete das junge Mädchen und warf sich dann wieder unausgelleidet auf das Bett. Sie sah starb zur Decke empor und überließ sich wehrlos verzweifelt dem wilden, brennenden Schmerz.

Frau Delius teilte dann dem Boten aus dem Schlosse gleich mit, daß die Herren sich morgen noch nicht herbemühen sollten.

Die ganze Nacht hatte Eva Marie wie erstarrt auf ihrem Bette gelegen. Als der neue Tag bleich heraufdämmerte, erhob sie sich mit steifen, schmerzenden Gliedern und begann, im Zimmer rastlos auf und ab zu schreiten. Sie versuchte, sich über ihre Lage klar zu werden, und zwang die umherirrenden Gedanken zur Stetigkeit.

Eines war ihr klar und stand wie ein graujames Geßel vor ihr: Sie konnte Arnims Frau nicht werden, daran reichten sich die Gedanken wie Perlen an einer Schnur. Auch wiedersehen konnte sie ihn nicht mehr. Um keinen Preis mochte sie

ihm jetzt ins Antlitz sehen, sie würde sonst aufschreien in schmachvollem Schmerz. Fort mußte sie also, so bald als möglich, gleichviel, wohin. Nur fort aus seiner Nähe, damit sie nicht die Lüge in seinem geliebten Antlitz sah oder gar seinen Bitten gegenüber schwach wurde. Denn sie liebte ihn, liebte ihn noch heißer, grenzenloser, nun sie ihn aufgeben mußte, trotzdem er ihr diese Schmach angetan hatte. Aber wo sollte sie hinschieben in ihrer Herzensnot? Eine Stellung annehmen! Nun ja, aber danach mußte sie erst suchen, und sie hatte kein Geld, lange darauf zu warten. Alles, was sie besaß, waren etwa fünfzig Mark. Damit kam sie nicht weit. Und eine Stelle fand sich nicht so leicht. Jene Frau von Soltenua hatte ihr nicht einmal geantwortet auf ihren Brief. Aber halt — war da nicht gestern ein Schreiben an sie gekommen? Richtig, da auf dem Tisch lag es noch uneröffnet. Mit zitternden Händen griff sie danach und öffnete es. Und als sie es gelesen, sank sie aufsteufend in einen Stuhl, und endlich lösten schwere Tränen die qualvolle Spannung ihrer Nerven. Das war Hilfe in letzter Not. Sie laß das Schreiben noch einmal durch.

„Sehr geehrtes Fräulein! Erst heute komme ich zur Beantwortung Ihres Schreibens. Offen heraus — ich hatte einige Bedenken, Sie zu en-

Ariel gewann unter Jockey Archibald den großen Hansa-Preis. Den Ehrenpreis der Kaiserin im August-Viktoria-Jagd-Rennen errang Leutnant v. Raven auf Dr. G. Pachaly's Turandot.

Hamburg, 20. Juni. Bei dem Stappellauf des 3. Schiffes der „Imperator“-Klasse der Hamburg-Amerika-Linie auf der Werft von Blohm und Voß, der heute in Gegenwart des Kaisers vollzogen wurde, hielt der Präsident des Senats, Bürgermeister Dr. Predöhl, die Taufrede. Als die Gräfin Hanna v. Bismarck den Apparat in Bewegung setzte, brach die Sektflasche nicht sofort. Der Kaiser ergriff dann selbst die Flasche und warf sie unter den Hochrufen des Publikums gegen den Bug des Schiffes. Der Stappellauf ging glänzend von statten. Die Musik spielte „Deutschland, Deutschland über alles“. Alle sangen das vaterländische Lied mit. Unter Hurrarufen wurde der Koloss Bismarck ins Wasser gelassen und vertäut. Der Kaiser verlieh viele Ordensauszeichnungen.

Hamburg, 20. Juni. Als der Kaiser heute nachmittag die Landesgrenze in seinem Automobil erreicht hatte, kamen ihm — es war heute in Hamburg der Rote-Kreuz-Tag gewesen — vier junge Mädchen entgegen und hielten ihm ihre Sammelbüchsen hin, indem sie gleichzeitig Postkarten in das Auto warfen. Der Kaiser ließ halten und gab dem ersten jungen Mädchen zwei 20-Mark-Stücke, den drei anderen je ein 20-Mark-Stück. Als er an den Landungsbrücken von den beiden Bürgermeistern begrüßt wurde, erzählte er diesen lachend sein Erlebnis und schwenkte dabei, indem er sagte, er sei regelrecht überfallen worden, die Postkarten in der Hand, wobei er bemerkte, „es seien sogar nackte Jungens darunter“. An den Landungsbrücken standen abermals 3 Damen von der Veranstaltung des Roten-Kreuz-Tages, die dem Kaiser jede einen Blumenkorb, gefüllt mit rosa und roten Nelken, überreichten. Dabei hielten sie natürlich auch die Sammelbüchsen vor. Der Kaiser sagte sich erstaunt an den Kopf und sagte: „Ach, meine Damen, nun habe ich ja gar kein Geld mehr.“ Sich dann an die Herren seines Gefolges wendend: „Bitte, meine Herren, schnell etwas Geld!“ Die Herren griffen in die Taschen und reichten dem Kaiser Geldstücke, die er persönlich in die Büchsen steckte. Am Nachmittag, als der Kaiser an Bord der „Hohenzollern“ spazieren ging und eine Barikade mit dem Roten-Kreuz-Zeichen vorüberfuhr, winkte er den Führer heran, und abermals erhielten die an Bord befindlichen jungen Sammlerinnen namhafte Geldbeträge für die wohltätigen Zwecke des Roten Kreuzes.

Elberfeld, 20. Juni. Hier wird seit einigen Tagen der Prozeß gegen Hilde Wilden verhandelt, die, angeblich auf Anstiften ihres Bräutigams, Dr. med. Nolten, einen früheren Liebhaber, Assessor Dr. Nettelbeck, erschossen hat, während nach ihren Angaben bei einem Ringen zwischen ihr und Nettelbeck, der sie nach einer Auseinandersetzung am Selbstmord hindern wollte, der Revolver losging und N. tödlich verletzte. Gestern kam es nun zu einer sensationellen Wendung durch ein Geständnis des Dr. Nolten. Ein Zeuge, den der Mitangeklagte Dr. Nolten am Tag der Tat getroffen hatte, sagte aus, daß Nolten ihm mitgeteilt habe, Fel. Wilden habe den Assessor Dr. Nettelbeck erschossen; einen Schuß in den Bauch, einen in den Hals und einen in den Kopf; dann rangen sie miteinander, wobei sie niederkam und sich am Munde verletzte. Der Vorsitzende fragte darauf den Dr. Nolten: Angeklagter, wollen Sie jetzt die Wahrheit sagen, hat die Angeklagte Ihnen das erzählt? Der Angeklagte erwiderte: Jawohl, das hat sie

gagieren, Ihrer Jugend wegen. Ich hätte lieber eine etwas ältere Dame gewählt. Deshalb — nur aus diesem Grunde, zog ich Ihnen eine andere Bewerberin vor. Nun ist aber diese Dame plötzlich schwer erkrankt und kann nicht antreten. Da wende ich mich vertrauensvoll an Sie und bitte Sie, falls Sie noch ohne Engagement und mir nicht böse sind, so schnell als möglich zu uns zu kommen. Am liebsten sofort. Sollten Sie aus irgend einem Grunde absagen, bitte ich um telegraphische Nachricht. Erhalte ich kein Telegramm, so nehme ich an, daß Sie kommen und werde Sie erwarten. Reisegeld erhalten Sie vergütet. Es würde mich sehr freuen, Sie bald in meinem Hause begrüßen zu können.

Hochachtungsvoll

Magdalene von Soltenau.

Eva Marie atmete tief und schwer und trocknete ihre Tränen. Dieser Brief zeigte ihr den Weg, den sie gehen mußte. Das war ein Schicksalswink und eine Erlösung aus Angst und Not. Etwas wie Ruhe kam über sie, freilich jene starre freudlose Ruhe, in der das Herz wie ein Stein in der Brust liegt.

mir gesagt. Im Saale entstand eine große Bewegung und der Vorsitzende erklärte: So, das hören wir ja jetzt zum erstenmal aus Ihrem Munde! — Da die Geschworenen die Schuldfragen verneinten, wurden beide Angeklagte freigesprochen.

In Worms fiel das 7jährige Töchterchen des Fabrikarbeiters Dohlschläger von dort in den Rhein und ertrank. Der sofort benachrichtigte Vater geriet in eine derartige Verzweiflung, daß er von der Brücke aus in den Rhein sprang und ebenfalls seinen Tod fand.

Aus dem Ausland.

Das Grauen der künftigen Luftkriege wirft seine Schatten voraus. In Deutschland zählen wir bald ein halbes Hundert zu Tode gestürzter Militärflieger, dazu die Opfer der beiden vernichteten Marineluftkreuzer. Auch Frankreich hat beides zu verzeichnen, Flugzeug- und Luftschiffkatastrophen. Und nun ist im verbündeten Oesterreich, dem wir erschüttert die Hand drücken möchten, eine Doppelkatastrophe erfolgt: Flugzeug und Luftschiff, im Todeskampfe vereint, sind in die Tiefe gestürzt, und von den neun tapfern Männern, die sie führten, ist keiner am Leben geblieben. Eine Wiener Drahtung meldet darüber:

Wien, 20. Juni. (Das Luftschiffunglück bei Wien). Ein Augenzeuge berichtet: Ein Flugzeug und das Militärluftschiff „Körting-Wimpasing“ manövrierten in der Nähe von Klein-Schwechat ungefähr eine Stunde lang und machten verschiedene Evolutionen. Bald war das Flugzeug über dem Luftschiff, bald unter ihm und bald umkreiste es das Luftschiff. Plötzlich gegen 10 Uhr traf zum Entsetzen aller Zuschauer auf dem Felde der Doppeldecker das Luftschiff in die Seite. Eine blitzartige Stichflamme schoß sofort hervor. Beide Luftfahrzeuge waren im Nu in Flammen gehüllt und stürzten im nächsten Augenblick zu Boden. Die auf den Feldern beschäftigten Arbeiter eilten, teilweise mit Fuhrwerken, sogleich zur Unfallstelle, wo sich ihnen ein entsetzlicher Anblick bot. Die Insassen der Luftfahrzeuge lagen bis zur Unkenntlichkeit verkohlt auf dem Boden, die Uniformstücke waren in Fetzen gerissen und keiner von ihnen zeigte Spuren von Leben. Sehr rasch trafen aus Wien Automobile mit Offizieren, Mannschaften und Ärzten ein.

Auf der neuen Bahnlinie von Nizza nach Cuneo zwischen Sospel und Breil ist durch einen Erdsturz ein Teil eines Tunnels eingestürzt, wobei 30 Arbeiter verschüttet wurden. Die Aufräumungsarbeiten sind in vollem Gange. Bisher sind zwölf Tote und 7 Verletzte aus den Trümmern hervorgezogen worden.

Paris, 20. Juni. Die Kammer hat den Gesetzesentwurf über die Anleihe von 800 Millionen Francs mit 439 gegen 103 Stimmen angenommen.

Nach einer Meldung aus Paris feuerte, als Henry Rothschild nach Schluß der Oper den Boulevard entlang ging, ein Mann zwei Revolvergeschosse auf ihn ab, die den Bankier am Oberschenkel verwundeten. Der Attentäter, der von der Menge arg zugerichtet worden war, wurde auf die Wache gebracht. Man hat es anscheinend mit einem Geisteskranken zu tun.

Paris, 20. Juni. Nach einem kurzen Gewitterregen, der heute nachmittag über Paris niederging, entstand neuerlich eine tiefe Erdhöhlung auf dem Boulevard Hausmann. Ein Passant war schon mit den Füßen in die Höhlung gesunken, konnte aber mit den Armen noch rechtzeitig eine Straßenlaterne umklammern und sich so aus seiner gefährlichen Lage befreien. Zum Glück hatte er eine Signalpfeife bei sich, durch deren schrille Töne die sich nähernden Fuhrwerke gewarnt und zum Halten gebracht wurden. Nuncmehr ist der Verkehr der elektrischen Straßenbahnen in der ganzen Ausdehnung des Boulevard Hausmann bis zum Boulogner Gehölz gesperrt. Für den übrigen Wagenverkehr sind besondere Vorsichtsmaßregeln getroffen worden. Dank dieser Maßnahme konnte das Auto, in dem sich der Präsident der Republik befand, ungefährdet die Landwirtschaftliche Ausstellung erreichen.

Ein neues Unwetter suchte London und Umgegend heim. Ein Kind und zwei Männer wurden vom Blitz getötet. Wolkenbruchartige Regengüsse überschwemmten viele Straßen. In der Nähe von Isleworth Station stand das Wasser über einen Meter tief und die Automobile, die von Ascot kamen, mußten große Umwege machen. In Saffron-Walden mußten verschiedene Häuser von ihren Bewohnern geräumt werden, da sie einzustürzen drohten. In einer der Hauptstraßen platzte ein Kanaltrohr, und riesige Wassermassen überfluteten die Straßen. In verschiedenen Teilen des Landes fielen hühnerierergroße Hagelkörner, die vielen Schaden anrichteten.

Konstantinopel, 22. Juni. (Entspannung zwischen Griechen und Türken.) Die griechischen

Schiffe, die wegen der Befürchtung von Verwicklungen ihre Fahrten eingestellt hatten, haben die Durchfahrt durch den Bosporus vom und zum Schwarzen Meer, sowie die Annahme von Frachten in Häfen des Schwarzen Meeres wieder aufgenommen.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Am 5. Juli ds. Jahres kommt ein Sonderzug ab Wildbad über Calw nach Stuttgart zum Besuche der Ausstellung für Gesundheitspflege mit Halt auf allen Zwischenstationen der Enztalbahn zur Ausführung.

Wildbad	ab 5.50 früh
Stuttgart	an 8.50 „
Stuttgart	ab 8.50 abends
Wildbad	an 11.40 „

In Brötzingen hält der Zug nicht.

Calmbach, 20. Juni. Aus einer Fischzuchtanstalt wurden lt. „Enztäler“ in vergangener Nacht aus ihren Behältern einige Zentner Forellen gestohlen. Die Diebe haben vermutlich mit dem Fuhrwerk ihre Beute fortgeführt.

Pforzheim, 20. Juni. In der letzten Nacht wurde in das hiesige städtische Krankenhaus ein lediger Fabrikant aus der Obersteinstraße eingeliefert, der sich mit Opium vergiftet hatte. Er starb nach wenigen Stunden. Die näheren Umstände sowie die Ursache sind nicht bekannt.

Letzte Nachrichten.

Friedrichshafen, 22. Juni. Heute nachmittag brach über dem Bodensee ein heftiges Sturmwetter los, wobei mehrere Fischer das Leben einbüßten. Man spricht von 10 Personen, die aus der Gegend von Staad und aus der Schweiz stammen.

Der Gärtner Bredle, der wegen des Diebstahls einiger Hundert Mark in Holzgerlingen verhaftet worden ist, hat nun auch zugestanden, vor kurzem einem Zimmergenossen in Wildbad einen Hundert gestohlen zu haben. Weitere 5 Hundertmarkscheine hat der Bursche in Baden-Baden gestohlen oder unterschlagen.

Bei Bodelshausen, OA. Rottenburg, ist bei einem schweren Gewitter der weithin bekannte, 58 Jahre alte Schäfer und Delmüller Michael Rill, der auf dem Feld beschäftigt war und unter einem Baum vor dem Unwetter Schutz gesucht hatte, vom Blitz erschlagen worden.

Ueberlingen, 21. Juni. Die internationale Seegelregatta, veranstaltet vom Kgl. Württb. und Gr. Bad. Yachtclub vor Ueberlingen, die heute und gestern stattfand und einen recht glücklichen Verlauf nahm, war vom herrlichsten Wetter begünstigt, wenn auch die von den Seglern so gern gesehene herzhafte Brise zu wünschen übrig ließ. Die Beteiligung war eine recht gute. Heute nachmittag fand im Saal des „Badhotel“ Preisverteilung statt.

Berta v. Suttner, die Trägerin des Nobelfriedenspreises, ist am 21. ds. Mts. in Wien gestorben.

Der griechisch-türkische Konflikt geht einer friedlichen Lösung entgegen.

Balona, 22. Juni. Gestern wurde beim Dorfe Carbonara in der Umgebung von Suskna bis zur Abenddämmerung gekämpft. Man glaubt, daß der Kampf heute wieder aufgenommen werden wird. Elbassan ist von den Aufständischen eingeschlossen. Bei Replen, nahe der griechischen Grenze, wechselten Epiroten und Albanesen Gewehrschüsse.

Syracuse (Newyork), 22. Juni. Gestern abend kenterte auf dem Oswego Kanal ein Motorboot, wobei 12 Personen, zumeist Frauen und Kinder, ertranken.

Zu Sommers Anfang.

Ein schöner, braungelocker Knabe,
So naht der Sommer unsern Hühn;
Er naht mit goldnem Rauberflabe,
Ansäufelt von des Westes Wehn.

Die Stirn bekrönt mit bärt'gen Aehren,
Anschwirrt, umgirt von Vögelein;
Im Binsenkörbchen lastge Beeren,
So zieht er froh durch Flur und Hain.

Ferdinand Freiligrath.

MANOLI
Cigaretten haben Weltruf
Dandy 38 * Viola 48
Gibson Girl 58

Zum Einmachen

von Früchten für den Winter verwende man stets

Dr. Oetker's „Einmache-Hülfe“

1 Päckchen 10 Pfg., 3 Stück 25 Pfg. Einfach, billig und trotzdem bewährt!

Gebruchsantweisung steht auf jedem Päckchen. Außerdem sind Dr. Oetker's vollständige Rezepte zum Einmachen von Früchten, Fruchtjäften und Gelees in den Geschäften umsonst zu haben. Wenn vergriffen, schreibe man eine Postkarte an

Dr. A. Oetker,
Nährmittelfabrik,
Bielefeld.

Saison-Nachrichten.

Wildbad, 23. Juni. Vor ziemlich gut besetztem Hause ging gestern abend das 3aktige Lustspiel „Die zärtlichen Verwandten“ von Roderich Benedix in Szene. Der Autor des Stückes greift mit dem Inhalt desselben scharf ins Leben, wie es ist. Thusnelde, eine Waise (von Fräulein Mariska Serényi sehr gut gegeben) wird vor dem Tode ihrer Mutter von dem edelmütigen reichen jungen Grundbesitzer Oswald Barnau in sein Haus aufgenommen. Er lässt sie zugleich mit seinen Schwestern und Nichten erziehen, begibt sich aber mit seinem Freunde, der von seiner koketten Schwester abgewiesen worden war, auf Reisen. Nach 10jähriger Abwesenheit kommen die beiden wieder zurück und finden alles verändert: Thusnelde wurde von ihren Verwandten unterdrückt und widmete sich als fester Charakter völlig dem Haushalt, den sie zwar selbständig besorgt, aber keinen Dank und keine Anerkennung findet, während ihre Verwandten ein Wohlleben führen und sich von ihr bedienen lassen. Die Zurückgekehrten erkennen alles rasch, wie es steht, und Oswald Barnau entschliesst sich, seinen Schützling Thusnelde zu seiner Frau zu machen. Die langen Gesichter all der zärtlichen Verwandten sind natürlich köstlich anzusehen. Zwei Freunde Barnaus finden mit glücklichem Erkennen der Charaktere ebenfalls Lebensgefährtinnen in den lebensfrischen beiden jüngsten Damen des Hauses, während die älteren leer ausgehen. Die Darsteller der Hauptrollen: Herr Felix Norfolk als Oswald Barnau, Fräulein Margot Reich und Selma Woisch als seine Schwestern, Fräulein Lotte Hiller als seine lustige Nichte, sowie Herr Otto Provence als Dr. Wismar und Herr Karl Keim als Dr. Offenburg standen alle bestens auf ihren Posten. Den „Schummerich“ des Herrn Max Brückner macht ihm nicht so leicht einer nach. Auch die Darsteller der Nebenrollen verdienen Anerkennung. Wohl befriedigt verliess wohl jedermann das Theater.

Wildbad. Sandverkauf.

Morgen Mittwoch, den 24. ds. Mts., vorm. 11 Uhr, werden im Rathaus ca. 19 cbm. Sand öffentlich verkauft.

Wildbad, 23. Juni 1914.
Die Stadtpflege.

Abfallholz-Verkauf.

Zu obiger Zeit werden hierauf ca. 3 Mtr. Dachbretter am Spazierwege bei der Schillereiche, Hartmannsruhe und Neusteig ebenfalls im Rathaus verkauft.

Die Obige.

Stadt Wildbad. Brennholz-Verkauf

am Dienstag, 30. Juni 1914, vorm. 10 Uhr, auf dem Rathaus in Wildbad im öffentlichen Aufstreich aus Stadtwald II Leonhardswald, Abt. 5 Sandsteigle:

38 Nm. forch. Reisprügel;
Stadtwald II Leonhardswald, Abt. 7 Meisternwegle:
153 Nm. Nadelholzprügel II. Klasse,
48 Nm. Nadelholz-Reisprügel;
Stadtwald V Wanne, Abt. 1 Vorderer Blöcherain:
6 Nm. forch. Reisprügel.

Stangen-Verkauf

am Dienstag den 30. Juni 1914, vorm. 11 Uhr, auf dem Rathaus in Wildbad im öffentl. Aufstreich aus Stadtwald II Leonhardswald, Abteilung 5 Sandsteigle:

48 St. Bauft. I.—III. Kl.
50 „ Hagst. I.—III. Kl.
154 „ Hopfenst. I.—V. Kl.
94 „ Rebstecken I. Kl.;
Stadtwald II Leonhardswald, Abt. 7 Meisternwegle:
162 St. Bauft. I.—III. Kl.
434 „ Hagst. I.—III. Kl.
1473 „ Hopfenst. I.—V. Kl.
116 „ Rebstecken I. Kl.;

Stadtwald V Wanne, Abt. 1 Vorderer Blöcherain:
1357 St. Rebstecken I.—II. Kl.
390 „ Bohnenstecken.

Wildbad, 22. Juni 1914.
Stadtschultheißenamt:
Baegner.

Eine schöne 3—4 Zimmer-Wohnung

mit Zubehör, in der Nähe der Bäder, bis 1. Juli oder später zu vermieten.

Wer? — sagt die Exped. ds. Bl.

Schwemmstein-Fabrik, alt. außer Synd., liefert billigt Ia. Steine, Bimsfand und Cementbielen.

Phl. Gies, Neuwied.

Turnverein Wildbad.

Sonntag, den 28. Juni

Gauturnfahrt

nach Niebelsbad

(verbunden mit Preisturnen)

Abfahrt 5.12 morgens.

Anmeldungen (bis längstens Samstag) zum Mittagsessen nimmt Schriftführer Hempel entgegen.

Der Vorstand.

Pyramiden-Fliegenfänger

das Duzend 60 Pfg., empfiehlt

Robert Treiber.



Für
Küche, Konditoren, Bäcker und Metzger
empfehle ich

Jacken, Blousen und Hosen

bestes Straßburger Fabrikat
mit

20% Rabatt 20%

wegen Aufgabe dieses Artikels.

Ph. Bosch.

Telefon
32

Einfache und vornehme Schreibpapiere

offen und in Kassetten
in reicher Auswahl
J. Paucke, Hauptstr. 99,
— Kgl. Enzanlagen. —

Conto-Büchlein, Abreiß-Bloch, Notizbücher,

zu billigsten Preisen bei
Chr. Wildbrett, Papierh.

Touristen-Karten

in reicher Auswahl zu haben
bei

J. Paucke,
K. Enzanlagen, Hauptstr. 99.

Ärztlich empfohlen!

Original-

Vollweizen-Schrotbrot,

Vollfrüchtebrot Bananenbrot
Zwiebacke

ohne Hefe und ohne Sauerteig hergestellt
— vom Weghorn-Werk Schwabach. —

Kein Brot erreicht an Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit diese Produkte. Sie sind aus reinem, wohlriechendem und frischgeschrotetem Weizen hergestellt, ohne Verwendung von Hefe und Sauerteig, da diese Triebmittel im Körper erneuert in Gärung kommen und Störungen aller Art verursachen.

Verlangen Sie Prospekt.

Alleinverkauf in Wildbad bei:

Brotbäckerei Fr. Pfau, Olgastr. 20.

Bros-Bücher

in verschiedenen Formaten sind stets vorrätig bei

Chr. Wildbrett, Papierhdlg.,
(unterh. Russ. Hof).

Württemberg's grösstes Spezial-Bettenhaus.



Besichtigen Sie bitte

bei Bedarf in Betten, Matratzen, Sprungfeder-Rösten, Steppdecken, Woldecken etc. unser reich sortiertes Lager.

Hören Sie die Vorzüge,

die Steiners Paradies-Bett mit Steiners Paradies-Doppeldecke bietet.

Komplette Schlafzimmer mit Steiners Paradies-Stahl-,
Messing- und Holz-Bettstellen. :: :: Weisse
Schlafzimmer. :: Weisse Kinderzimmer-Möbel, Baby-
körbe mit und ohne Ausstattung. :: Steiners Paradies-
Chaiselongue. • Chaiselongue-Decken. • Zimmer-Closets
und Bidets.

Anfertigung von Bettwäsche aus bestem Leinen, Halbleinen und porösen Stoffen in jeder Ausführung.

Verlangen Sie Katalog

Bekanntmachung

Bei der Ausführung von Wegbauarbeiten im Eiberg, Abteilung Eifelstling, werden durch Karl Seyfried, Wegbauakkordant in Calmbach, vom 19. Juni bis 1. Juli d. J., täglich je vormittags von 6-7 Uhr und mittags von 1-2 Uhr

Felsprengungen und Sprengungen von Stumpenholz vorgenommen, was hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Wildbad, den 19. Juni 1914.

Stadtschultheißenamt:
Baegner.

Bekanntmachung.

Den Gebäudebesitzern zur Nachricht, daß in den nächsten Tagen die Brandschadenumlage pro 1914 zum Einzug gebracht wird.

Wildbad, den 18. Juni 1914.

Die Stadtpflege.

Putzen Sie Metalle nur mit
Putz-Globus Extrakt
Der Glanz hält am längsten!

oder
Geolin
dem besten
flüssigen Metallputz

Eine Zierde für jedes Gebäude sind porös-vertiefte verzierte

Balkon- und Verandakästen

in 6 Größen,

Blumentöpfe

mit automatischer Begießung,

Blumenkübel,

Hängekübel,

Blumenampeln

in rund, viereckig und sechseckig, bemalt und unbemalt.

Zu haben bei:

C. Aberle sen.,

(Inh.: E. Blumenthal.)

Telefon Nr. 33.

Druck und Verlag der A. Wildbrett'schen Buchdruckerei Wildbad (Inh.: J. Paucke). — Redaktion: Carl Klum daselbst.



Beachten Sie meine Schaufenster!

Verloren:

Eine silberne Handtasche mit Inhalt: 1 Portemonnaie, 1 Zwickel mit Futteral, 1 Taschentuch usw.

Abzugeben gegen gute Belohnung auf dem städtischen Fundbureau, Rathaus Z. I.

**Seifenpulver
Schneekönig
schont die Wäsche**

Laufmädchen

zum Hüte-Austragen gesucht.

C. Meyle,

König-Karlstr. 68.

**Henkel's
Bleich-Soda
für den
Hausputz**

Kopfläuse

verschwinden unfehlbar durch

(50 Pf.) „Nissin“ (50 Pf.)

Zu haben in allen Apotheken.

Schirmfabrik

Robert Katz,
Pforzheim,

Blumenstrasse.

Telefon 830.

Alttestes, grösstes und feinstes
Spezial-Geschäft

in
Sonnen- und Regenschirmen
für Damen, Herren und Kinder,
sowie

Spazierstöcken.

Auswahlendungen nach auswärts stehen gerne zur Verfügung.

Mein

Blusen-Lager

bietet größte Auswahl in weißen, schwarzen und farbigen
Muslin-Blusen, Crepon-Blusen, Spitzen-Blusen,
Seiden-Blusen, Batist-Blusen, Leinen-Blusen,
Voile-Blusen, Satin-Blusen.

Freie Besichtigung gerne gestattet.

Helene Schanz,

Spezialgeschäft für Damenkonfektion. — König-Karlstr.
Villa De Ponte. — Telefon 130.

Wichtig für die Reise!

Vor Abschluss oder Erneuerung einer
Einbruchdiebstahlversicherung
verlange man die neuen, hervorragend günstigen
Versicherungsbedingungen und eine
kostenlose Prämienberechnung von der
**Stuttgarter Mit- u. Rückversicherungs-
Aktiengesellschaft.**

Weitgehendster Versicherungsschutz.
Prämienfreie Reiseversicherung.

Vertrags-Dauer- u. Sicherheitsrabatte.

Bezirksdirektion Thomä & Mayer, Stuttgart, Urbanstraße 6.

August Schmid, Verwaltungs-Aktuar.

Redaktion: Carl Klum daselbst.

